

Franckesche Stiftungen zu Halle

Gesangbuch alte und neue Lieder in sich haltend

Freylinghausen, Johann Anastasius

Halle, 1790

VD18 13077791

Ewigkeit und Unveränderlichkeit.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:hbz:ha33-1-190494](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:ha33-1-190494)

10 Von dem Daseyn und Vollkommenh. Gottes 2c.

10. Indes sey auch schon
jetzt dein Ruhm von uns be-
sungen. Verschmähe nicht ein
Lob von unsren schwachen Zun-
gen! Dort soll, wenn wir der-
einst vor dir verherlicht stehn,
ein Lied im höhern Chor dich,
großen Gott, erhöhn.

13.

Mel. Du Geist des Herrn 2c.

Gehabner Gott, was reicht
an deine Größe? Denk'
ich an dich; so fühl' ich meine
Blöße. Ich fühle, Herr, daß
du unendlich bist, und daß um-
schränkt mein forschend Den-
ken ist.

2. Du wohnst im Licht,
dazu kein Mensch kann kom-
men. Was ist's, das wir von
deinem Ruhm vernommen?
Ach! nur ein Theil von jener
Majestät, die über Alles dich,
o Gott, erhöht.

3. Dein ew'ges Seyn, dein
ganz vollkommenes Wesen, das,
was du wirkst, und was dein
Rath erlesen, ist viel zu hoch
für menschlichen Verstand.
Von Engeln selbst wirst du nie
ganz erkannt.

4. Wie sollt' ich denn, ich
Staub, mich unterwinden,
Unendlicher! dich völlig zu er-
gründen? O mache mich von
solchem Dünkel frey! daß mir
dein Wort des Glaubens Nicht-
schwur sey.

5. Mein eigner Geist kann
sich leicht hintergehen. Dein

Wort ist wahr: es bleibt
ewig stehen. Erforsch ich gleich
dein göttlich Wesen nicht; so
gnüge mir davon dein Unters-
richt!

6. Von dir, Unendlicher,
sind alle Dinge: gieb, daß
ich dir mich selbst zum Opfer
bringe! Begreif' ich's nicht,
wie du die Welt regierst; so
sey mir's g'nug, daß du mich
selig führst.

7. Einst wirst du dich mir
näher offenbaren. Einst werd'
ich mehr von deinem Rath er-
fahren; wenn ich nur dem,
was mich dein Wort gelehrt,
geglaubt, gefolgt, und treu
dich hier verehrt.

8. Drum hilf, daß ich mit
Ehrfurcht vor dir wandle; in
allem Thun nach deinem Wil-
len handle: zufrieden sey, wie
du mich hier regierst, bis du
mich einst zu deinem Himmel
führst.

9. Dann werd' ich dich im
hellern Lichte sehen, und froh
in dir, dein ew'ges Lob erhö-
hen. Herr, du bist groß, und
zeigst es mit der That, unend-
lich groß an Huld, an Macht
und Rath.

**Ewigkeit und Unverän-
derlichkeit.**

14.

Mel. Liebster Jesu, wir sind 2c.
Gott, du bist von Ewigkeit,
und dein herrlich großes
Wesen

Wesen ändert sich zu keiner Zeit. Du bleibst stets, was du gewesen. Laß dies meinen Geist beleben, ehrfurchtsvoll dich zu erheben.

2. Ewig und unwandelbar ist, o Gott, dein hohes Wissen. Was dir einmal Wahrheit war, wird es ewig bleiben müssen. Niemals kann dein Ausspruch fehlen: laß mich ihn zum Leuchstern wählen.

3. Herr, du bist kein Menschenkind, daß dich etwas reuen sollte. Immer bleibst du gleichgesinnt. Was dein Rathschluß vormals wollte, willst du noch. O hilf uns allen, thun nach deinem Wohlgefallen.

4. Immer bleibst du, Gott! ein Feind derer, die das Unrecht üben. Immer bleibst du, Gott! ein Freund derer, die das Gute lieben. Laß uns darin schon auf Erden deinem Bilde ähnlich werden.

5. Deine Worte trügen nicht. Du bist ewig der Getreue, der das hält, was er verspricht. O daß dies mich stets erfreue! Laß nur deinen Geist mich treiben, dir, Herr, auch getreu zu bleiben.

6. Stets ist Wohlthun deine Lust, ewig währet deine Liebe. Wohl mir! wenn ich auch mit Lust mich in guten Werken übe! Dann, o Herr! wird's meiner Seelen nie an wahren Freunden fehlen.

7. Erd' und Himmel wird vergehn; diese Welt muß ich verlassen. Nur du bleibst mir ewig stehn. Deine Hand wird mich umfassen, wenn ich nun von hinnen scheide. Ewig bist du meine Freude.

Psalm 90.

15.

Mel. Du Geist des Herrn 2c.
Herr Gott, du bist die Zuflucht aller Zeiten: denn du bist Gott in allen Ewigkeiten. Du warst es schon, eh' Erd' und Himmel ward, eh' noch dein Arm sich uns geoffenbarte.

2. Was bin ich, Herr, und alle Menschenkinder? Staub sind vor dir, der Heilige, der Sünder. Wie schnell entfliehet das Leben doch von mir! Du Höchster, du nur bleibest für und für.

3. Du hast vorhin die Erde zubereitet, dein Arm hat, Gott, den Himmel ausgebreitet. Doch sie vergehn, veralten, wie ein Kleid; du aber bleibst in alle Ewigkeit.

4. Es werden noch die Himmel und die Erden, wie ein Gewand von dir verwandelt werden. Du bleibest, wie du bist; denn welche Zeit umgränzet wol, Herr, die Unendlichkeit.

5. Das ist der Trost, die Hoffnung deiner Knechte, du schüttest sie mit deiner starken Rechte, du läßt ihr Herz sich ewig